

Tagesbericht Sonnabend, 15. Juni 1996

Für die noch anwesenden Teilnehmer gibt es heute eine **Abschlußexkursion nach Veitshöchheim**, das 8 km mainabwärts von Würzburg liegt. 9.00 Uhr ist Treffen am Rokokoschloß. Herr Dipl. Ing. Buchner von der Schloß- und Gartenverwaltung führt die noch verbliebenen 27 Personen - und er macht das sehr gut!

Das jetzige Schloß ohne die beiden Seitenpavillons ließ Fürstbischof Peter Philipp von Dernbach 1680-82 als Lustschloß errichten. Erst 1749-53 wurde es von Balthasar Neumann durch die seitlichen Anbauten vergrößert und mit dem geschwungenen Dach versehen.

Das sehenswerteste von Veitshöchheim ist jedoch der Garten - einer der bedeutendsten Rokokogärten Deutschlands.

Fürstbischof Johann Philipp von Greifenklau ließ ab 1702 das alte Wildgehege zum Lust- und Ziergarten umwandeln. Ab 1763-1779 veranlaßte Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim die Ausgestaltung zum Rokokogarten in der heutigen Form. Das Schloß liegt am Rand des 12 ha großen Gartens, der sich nach Süden erstreckt.

Etwa 200 Skulpturen zieren in verschiedenen Figurenzyklen den Garten. Die meisten Sandsteinplastiken wurden inzwischen durch originalgetreue Abgüsse ersetzt. Die schönsten Originale befinden sich im Mainfränkischen Museum auf der Festung Marienberg in Würzburg.

Die Plastiken sind einem kosmologischem Programm zugeordnet, das das Schloß als Sinnbild des Himmels sieht. In verschiedenen Regionen des Gartens (Wald-, Laub- und Seenregion) versinnbildlichen die Figuren Szenen aus der Götterwelt und aus dem Leben.

Im Park befinden sich viele kleine Räume mit Blickachsen und Durchblicken. Er besteht zu 80 - 90% noch in ursprünglicher Gestaltung. Herr Buchner erzählt uns, daß hier 16 km Hecke einmal im Jahr zu schneiden sind. In der Anlage sind ständig acht Arbeitskräfte beschäftigt.

Er führt uns zum Grottenhaus in der Südostachse des Parkes. Im Inneren ist es mit Muscheln, Schnecken und Glimmer reich ausgestattet. In den Grotten am Häuschen befinden sich Fabelwesen aus dem gleichen Material. Dieser Wandschmuck wurde in den letzten Jahren mit großem finanziellen Aufwand restauriert. Die großen Bäume im Park sind Zutat des 19. Jh., diese werden nach Ausfall nicht wieder ersetzt.

In der "Waldzone" des Gartens befindet sich ein Lindengarten mit geschnittenen Linden und vielen Hecken - meist *Cornus mas*. Eine Fichten-Allee in der Nord-Süd-Achse wird z. Zt. erneuert.

Am Ende der Führung gelangen wir zur "Seenregion". Mitten im Großen See befindet sich die Skulpturengruppe mit Pegasus und den neun Musen. Viel Licht liegt auf dem Großen See, während der Kleine See in etwas gedämpftem Licht liegt, große Platanen stehen hier am Wasser, ein recht romantischer Eindruck.

Die Führung endet hier; noch ein paar Dankesworte durch Herrn Lorenz und das Programm wird fortgesetzt. Nach kurzem Fußweg durch den Ort Veitshöchheim gelangen wir zur **Landesanstalt für Wein- und Gartenbau**, wo uns Herr Dr. Reimherr begrüßt, er ist Abteilungsleiter und Zierpflanzenspezialist und wird uns durch den Betrieb führen.

Die Landesanstalt dient der Forschung und Ausbildung mit einer Meister- und Technikerschule. Schwerpunkte der Abteilung des Herrn Dr. Reimherr sind:

1. Beet- und Balkonpflanzen

2. Innenraumbegrünung und Wintergartenpflanzung

3. Nachwachsende Rohstoffe

4. Neue Zierpflanzen

Unser Thema ist die Einführung neuer Zierpflanzen und ihre Anwendung.

Durch Pflanzenimporte aus Holland und der Existenz großer Gartenmärkte (OBI, Praktiker usw.) stehen die hiesigen Gärtner unter starkem Druck, deshalb wurde unter Mitwirkung von 260 Gärtnern der "Bayernsommer" im Freistaat mit Erfolg durchgeführt. Es wurden Pflanzungen mit neuen Beet- und Balkonpflanzen ausgestellt und durch viel Werbung der Medien bekanntgemacht. Floristinnen entwarfen dafür Blumen-Arrangements.

Gleich am Eingang fällt eine Kollektion schöner bunter Ampelpflanzen auf.

Wir werden durch die Gewächshäuser geführt. Herr Dr. Reimherr erläutert, daß man sich hier auch um wirkungsvoll blühende Wintergartenpflanzen bemüht. - Wir sehen manche unbekannte Pflanze.

Vor den Glashäusern können wir noch die unter bestimmten Themen ("Knopfschachtel", "Nostalgie", "Geheimes Glück" usw.) bepflanzten Kästen der Ausstellung bewundern. Ein kleines Heft warb mit "Revolution der Blüten" und "Flower Power" für die Ausstellung.

Gegen 13.00 Uhr ist der interessante Rundgang zu Ende und wir begeben uns zum Mittagessen in die "Blaue Traube" in Veitshöchheim.

Mit herzlichem Dank für die gelungenen Veranstaltungen der vergangenen schönen Tage, an denen auch das Wetter mitspielte, verabschieden wir uns bis zur nächsten **Arbeitstagung 1998 in Gent/Belgien!**

Dresden

Rudolf Schröder,